

uf myns herren straße in dem dorffe. Derselbe man wart myn herren und syme gericht entwerit widder recht, als die von Eschinber bekant haben bii Ditherich von Molsleiben. [7] Auch ist eyn huß und hoff und eyn halb hufe landes uß — des lantgraven geschosse geczogen, das allewege in myns herren geschosse gewest ist. Das
 5 czihen sie in myner vrouwen von Glichen geschoß, als die von Eschinber bekant haben. [8] Auch wart eyn irrethum umbe fleisch zewysschen zewen fleischouwern, dasselbe fleysch unserm herren von den Glichischen entwerit wart widder recht, als die von Eschinber bekant und gesayt haben.

347.

1424 Apr. 2.

10

*Hschr.: Gleichz. Abschr. StA Magdeburg Cop. 65 Bl. 98 (mit dem Zusatz: Vacat).
 Gedr.: Ausz. Reg. Stollb. 289.*

*Erzbischof Günther von Magdeburg bekennt, dem Markgrafen Wilhelm II. 1000 Rhein. fl. schuldig zu sein, gelobt ihm, seinen Erben und zu getreuer Hand Gunther
 15 und Heinrich d. Ä. von Buhenau und Heinrich von Slinicz, diese Summe auf Michaelis in der Stadt Weißenfels wiederzugeben, und setzt dafür zu Bürgen Herrn Volrad Grafen und Herrn zu Mansfeld, Herrn Bothen Grafen und Herrn zu Stolberg, Herrn Protzen Herrn zu Querfurt, Coppe von Amendorff, Cune Baldewin und Rudolf aus dem Winkel, welche für den Fall der Nichtzahlung in der Stadt Weißenfels Einlager zu halten geloben.
 20 Gegeben — virczehn hundert iar darnoch im vir und czwenczigsten iare am suntage in der vasten — letare Jerusalem.*

348.

1424 Apr. 8.

*Hschr.: Or. Perg. Stadtarch. Mühlhausen Nr. 786. S. an Perg.-str.
 25 Anm.: Vgl. Nr. 243, 310, 312, 320. Ähnliche Urfehden des Hermann von Ußler und seiner Söhne Wedekind, Gunther und Bode für sich und genannte Knechte von dems. Dat., Or. Perg. ebd. Nr. 785 mit 4 SS. an Perg.-str.; ferner des Hermann Wolff, Knechts Hermanns von Ußler, dat. [1424] Apr. 11 (dinstag nach judica), des Heinrich Bonger etwan Recken knecht d. Ä. und jetzt Knecht des Hans von Bonkenhausen Hauptmanns zu Nordhausen, dat. [1424] Apr. 17 (montag nach palmarum), die ebenfalls bei Dydorff gefangen waren,
 30 gleichz. Abschr. ebd. Notelbuch 2 Bl. 24 u. 24^b. Endlich Sühne des Apel und Hildebrant von Ererhusen mit dem Rate zu Mühlhausen umbe solliche geschicht, also Herman von Erershusen unser bruder seliger in eynem gerynne von den yren tod bleib, dat. 1425 Febr. 26 (des montages nach dem sontage invocavit), Or. Perg. ebd. Nr. 789 mit dem S. Hildebrants an Perg.-str., und des Friedrich Schaff wegen der in der Schlacht bei Diedorf erlittenen Schäden, dat. 1425 Juli 13 (am fritage Margarete virginis), Or. Perg. ebd. Nr. 790 mit
 35 dem S. an Perg.-str.*

*Heinrich von Gladebech bekennt, daß Ratsmeister und Rat zu Mühlhausen, deren Gefangener er gewesen von der geschicht unde neddirlage wegin, die da geschen ist bie Didorffen, als man schreib — vierczen hundert iar darnach in dem zweise und zewenczigsten iare am donrstage nach sente Michaelis tage^a), ihn freigelassen haben,
 40 und gelobt, des Landgrafen zu Thüringen, seiner Lande und Leute, der von Mühlhausen und aller der Ihrigen nimmermehr Feind zu werden. Auf seine Bitte hängt Hermann von Ußler sein Siegel an den Brief. Vierczen hundert iare darnach in dem vier und zewenczigsten iaren am sunabinde nach letare Jherusalem.*

348. a) 1422 Okt. 1.